

06.07.2026

Per E-Mail

Sehr geehrte/r,

die Einführung einer Zuckersteuer hätte gravierende Auswirkungen auf die Getränke-wirtschaft (Brauer, Mineralbrunnen, Süßgetränkehersteller, Safter, etc.) in Deutschland. Das verdeutlicht die Branche in einem offenen Unternehmerbrief (siehe Anlage).

Betroffen von einer Zuckersteuer wären mehr als 300 Getränke-Unternehmen, überwiegend aus dem regionalen Mittelstand. Die Unternehmen appellieren, von der Einführung abzusehen.

Eine Zuckersteuer bedeutet einen signifikanten Mehraufwand auf Unternehmensseite. Die Unternehmen müssen für neue Formulierungen Geschmacksproben mit Verbrauchern durchführen, die finalen Formulierungen Probe-abfüllen und in der Stabilität testen, neue Verpackungsmaterialien gestalten und bestellen, neue Preise mit dem Handel verhandeln sowie Prozesse einrichten, die sowohl für die Unternehmen als auch für die staatliche Seite neu sind – in einem Umfeld, das von steigenden Kosten, privater Konsumzurückhaltung und einer strukturellen Krise der Gastronomie geprägt ist.

Der finanzielle Beitrag einer Zuckerabgabe ist hingegen marginal und zeigt, dass es sich um reine Symbolpolitik handelt.

Die Finanzkommission Gesundheit selbst geht im ersten Bericht vom 30.03.2026 von einem sehr geringen durchschnittlichen jährlichen Einsparpotential von 20 bis 170 Mio. Euro aus (Seite 447) basierend auf der aktuellen Studienlage und den Erfahrungen in anderen Ländern. Die große Spanne zwischen den genannten Zahlen sowie das äußerst niedrige Niveau im Vergleich zu dem Gesamtbedarf der Gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland (rd. 350 Mrd. Euro) zeigen sehr deutlich, dass eine Zuckersteuer nahezu wirkungslos ist mit Blick auf die Gesundheit der Menschen. Aus diesem Grund hat z.B. Dänemark entschieden, die Zuckersteuer wieder abzuschaffen.

Die Getränkewirtschaft in Deutschland unterstützt weiterhin den Weg, einen übermäßigen Konsum von Zucker zu reduzieren.

Deshalb hat die Branche im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung den Zucker-gehalt marktrelevanter Erfrischungsgetränke seit 2018 erfolgreich um 15 % reduziert. Die Branche ist außerdem offen, über weitere abgestimmte Maßnahmen zur Reduktion der Zuckeraufnahme zu sprechen.

Wir würden uns freuen, wenn wir uns dazu kurzfristig, z.B. noch diese Woche, per Video-Call austauschen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)

Kennedyallee 28 | 53175 Bonn

Der VDM ist eingetragen im Lobbyregister beim Deutschen Bundestag – Registernummer: [R000843](#)

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie [hier](#).

Bitte beachten Sie außerdem unsere [AGB](#) für Teilnehmende und Referierende von Veranstaltungen